

# Die Kraft der Erde

Diakonisches Werk: Ausstellung der Heddesheimer Künstler Bernd Gerstner und Roland Schmitt – Teile des Erlöses für Kinderförderfonds und Seniorenfonds

Weinheim. „Der Künstler ist die Natur selbst, ich bin nur der Komponist“ – so lautet das Credo von Roland Schmitt. Doch ganz so einfach ist es dann doch nicht. Wer die Werke des Künstlers und seines künstlerischen Partners Bernd Gerstner aus der Nähe betrachtet, der bemerkt, dass dahinter noch viel mehr steckt. Erde und Holz gehen eine spannende Symbiose ein. Die gedeckten, warmen Erdfarben und das organische Material Holz faszinieren auf angenehme, ruhige Weise. Sie heischen nicht nach Aufmerksamkeit, sondern vermitteln einen Eindruck von der Kraft der Erde und der Natur.

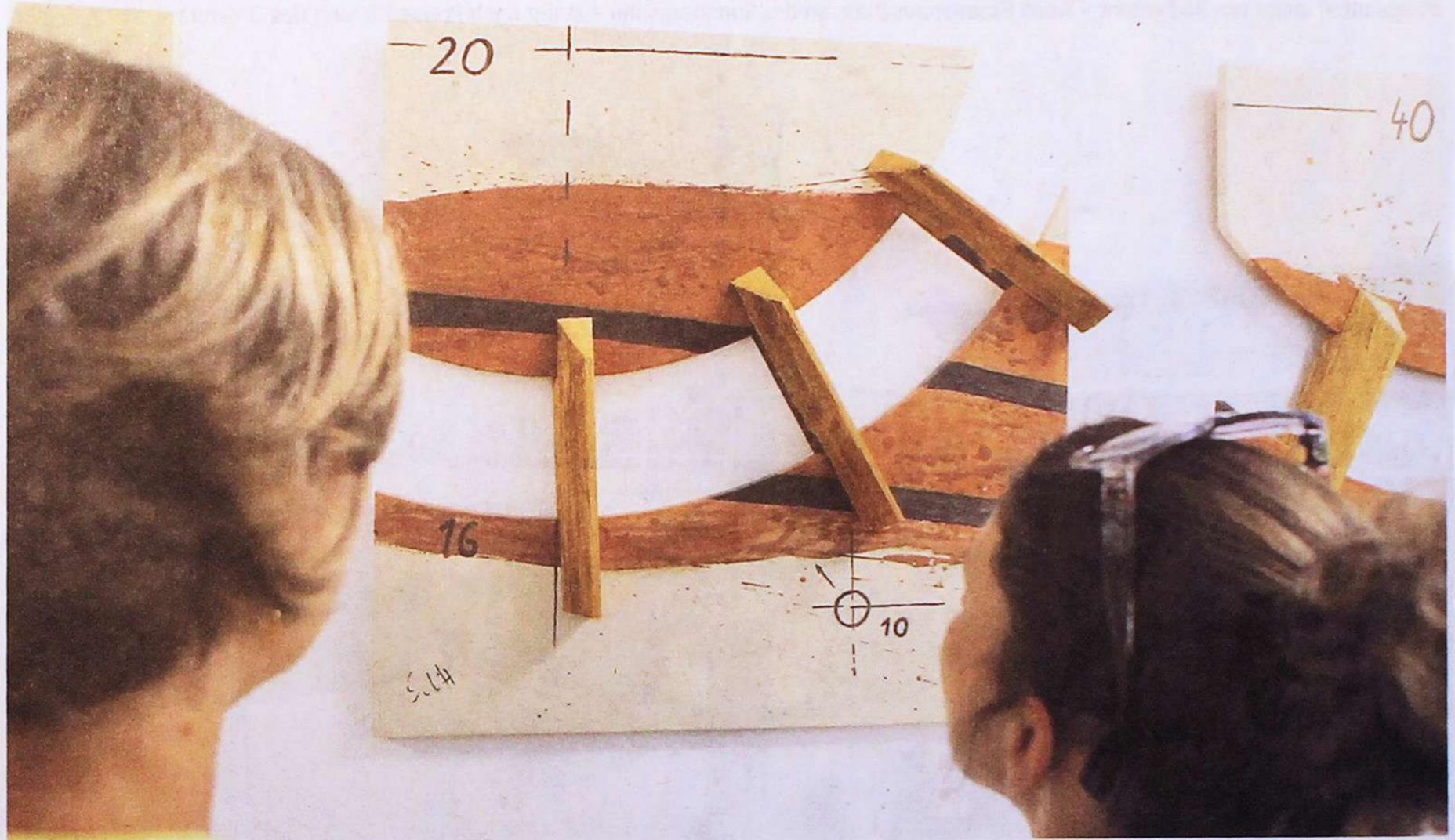
Aktuell sind Bilder der beiden Heddesheimer, die sich schon aus dem Sandkasten kennen, in den Räumen des Diakonischen Werks am Multring in der Weinheimer Weststadt zu sehen.

Wer eines der Werke käuflich erwirbt, tut übrigens etwas für den guten Zweck, denn 20 Prozent des Ausstellungserlöses kommen dem Kinderförderfonds Neckar-Bergstraße und dem Seniorenfonds Neckar-Bergstraße zugute. Beide Projekte betreuen die Diakonie und die Caritas gemeinsam.

Zur Ausstellungseröffnung am Donnerstag kam auch Weinheims Erster Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner. Er wies in seiner Ansprache darauf hin, wie wichtig beide Fonds in den aktuell schwierigen Zeiten sind. „Angesichts der Corona-, der Energie- und der drohenden Wirtschaftskrise werden die Schwachen immer schwächer“, so Fetzner. Und machte in diesem Zusammenhang auch auf die Bedeutung der Kirchen – die die beiden Fonds verantworten – aufmerksam. „Sie sind die größten Sozialorganisationen unserer Gesellschaft.“

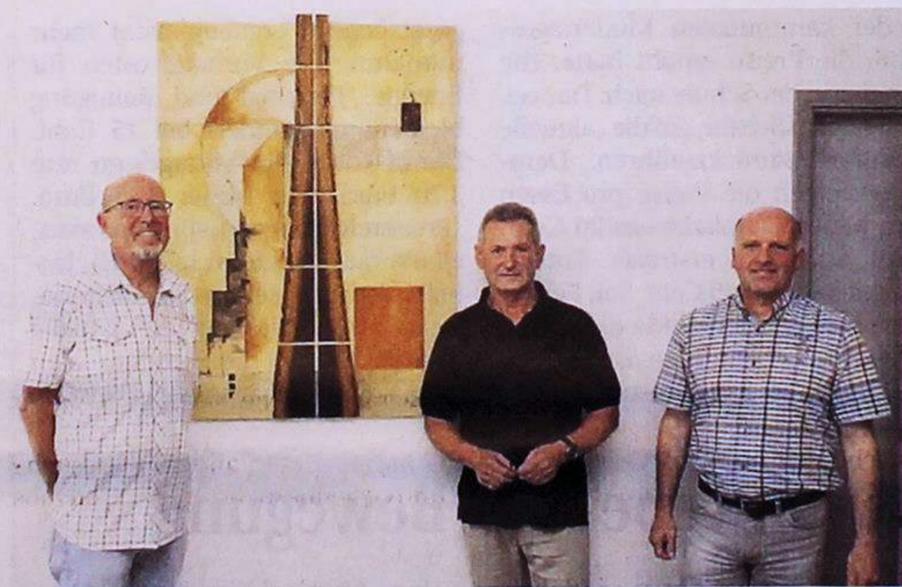
## Auch christliche Symbole

Neben vielen anderen Motiven prägen auch christliche Symbole und Themen die Werke von Gerstner und Schmitt. Da wäre zum Beispiel „Der Turmbau zu Babel“. Die dunkle Farbe besteht aus Heddesheimer Erde, während der rötliche Ton aus Böden der Pfalz und des Elsass hervorging. Das ungewöhnlich dunkle Holz mit den wurmstichigen Kanten kommt ursprünglich aus Afrika, erklärt Roland Schmitt. „Es ist faszinierend, wie er beim Blick auf ein Stück Holz gleich weiß, ob sich das Aufschneiden lohnt“, sagt Gerstner anerkennend. Seit 2002 arbeiten die beiden Künstler zusammen, ha-



Strahlen Ruhe aus: Die Bilder aus Erde und Holz ziehen den Betrachter ganz unaufgeregt in ihren Bann.

BILDER: MARCO SCHILLING



Bei der Eröffnung: Die Künstler Roland Schmitt und Bernd Gerstner mit dem „Haus-herrn“, Hansjörg Rapp (von links) von der Diakonie.

ben sich seitdem Themen wie „Zeit“, „Dynamik“, „Dimension“ und „Sternenhimmel“ gewidmet. Ein Querschnitt vergangener Topoi findet sich in der eben eröffneten Ausstellung und macht sie bei aller Harmo-

nie der Farben abwechslungsreich. Die Bilder hängen eigentlich schon seit 2019 in den Räumen der Diakonie. „Aber dann kam Corona und wir mussten lange auf die offizielle Eröffnung warten. Umso schöner ist

es, dass wir sie nun der Öffentlichkeit vorstellen dürfen“, sagt Hansjörg Rapp von der Diakonie.

Die Ausstellung „Bilder aus Erde und Holz“ kann beim Diakonischen Werk Weinheim, Multring 26, be-

sichtigt werden. Wer die Ausstellung besuchen möchte, sollte sich vorher telefonisch bei der Diakonie anmelden unter der Telefonnummer 06201/90290 oder per E-Mail unter [weinheim@dw-rn.de](mailto:weinheim@dw-rn.de)

vmr

## Über die beiden Künstler

■ **Bernd Gerstner** wird 1957 in Heddesheim geboren.

■ Seit 1974 beschäftigt er sich mit Malerei, Grafik und Collagetechniken. Seine **erste Ausstellung** findet 1980 in Mannheim statt.

■ Bis 1999 entstehen überwiegend Arbeiten in Öl und Mischtechnik. Seit 1996 experimentiert Bernd Gerstner **mit Erde und Ackerböden**, aus denen er in einer eigens entwickelten Rezeptur die Farben für seine Werke herstellt.

■ **Roland Schmitt** wird ebenfalls 1957 in Heddesheim geboren. Er macht zunächst eine **Ausbildung**

zum **Tischler** und legt 1984 seine Meisterprüfung im Schreinerhandwerk ab.

■ Er ist **Gründungsmitglied verschiedener Künstlergruppen** wie KUKUMU, EX V und des Kunstvereins Heddesheim.

■ Seit 1972 Beschäftigung mit **Malerei und Fotografie**. Malen mit Tusche, Kohle, Acryl und Pastellfarben. 1980 entstehen die ersten **Holzfiguren in streng geometrischen Formen**. Ab 1996 sind die natürlich gewachsenen Formen des Holzes die Hauptbestandteile seiner Arbeiten.